

TIPPS ZUM LERNEN IM SPRACHTANDEM

In einem face-to-face Sprachtandem lernen Sie in erster Linie das Verstehen und Sprechen der fremden Sprache. Dies geschieht, indem Sie zuhören, antworten und selbst Fragen stellen.

Rahmenbedingungen:

- Treffen Sie sich so oft wie möglich mit Ihrem Sprachpartner. Beständigkeit und Intensität sind die besten Unterstützer beim Erlernen einer Sprache.
- Vereinbaren Sie regelmäßige Treffen mit Ihrem Sprachpartner. Erweisen Sie sich dabei als zuverlässig und halten Sie verabredete Termine unbedingt ein. Betrachten Sie das Sprachtandem als ebenso verbindlich, wie jedes andere Seminar. Wenn Sie einmal ein verabredetes Treffen tatsächlich nicht wahrnehmen können, informieren Sie Ihren Sprachpartner rechtzeitig!
- Achten Sie auf eine genaue Aufteilung der Sprachtandemzeit in zwei gleiche Hälften, so dass sich niemand benachteiligt fühlt und beide von der Sprachlernpartnerschaft gleichermaßen Nutzen haben.
- Beachten Sie, dass Sie die Rollen zwischen Experten und Lernenden regelmäßig wechseln. Der Muttersprachler bzw. die Muttersprachlerin ist der Experte bzw. die Expertin für die eigene Sprache und Kultur.
- Sie beide bestimmen den inhaltlichen und formalen Ablauf des Tandems.
- Treffen Sie zu Beginn mit Ihrem Sprachpartner eine Vereinbarung, wann und wie Sie sich gegenseitig verbessern lassen wollen. Sprechen Sie auch darüber, dass eine gegenseitige Korrektur immer eine Hilfe und niemals eine Kritik darstellt. Gehen Sie offen und respektvoll miteinander um – auf diese Weise vermeiden Sie Kränkungen.
- Für einen erfolgreichen Lernprozess sollten Sie eine aufgelockerte und angenehme Atmosphäre schaffen. Sprechen Sie Lernschwierigkeiten oder Unstimmigkeiten direkt an.
- Setzen Sie sich jeweils eigene Lernziele und sprechen Sie über Ihre gegenseitigen Erwartungen – so kann niemand enttäuscht werden. Eine gute Kommunikation im Sprachtandem trägt wesentlich zum Gelingen bei.
- Denken Sie immer daran, dass Sie beide von und mit dem anderen lernen wollen. Sie wollen einander helfen und sind somit in der Interaktion gleichberechtigt. Sie sind keine Konkurrenten!
- Nehmen Sie die fremde Sprache so, wie sie ist – auch wenn es für bestimmte Ausnahmeregeln manchmal keine „logische“ Erklärung gibt.

Tandemprozess:

- Begegnen Sie sich mit gegenseitiger Fairness!
- Nehmen Sie Rücksicht aufeinander! Seien Sie sich bewusst, dass es (neben individuellen) möglicherweise erhebliche kulturelle Unterschiede zwischen Ihnen und Ihrem Sprachpartner geben kann. Sprechen Sie Probleme und mögliche Missverständnisse offen an. Beweisen Sie dabei Sensibilität für die kulturellen

Besonderheiten Ihres Sprachpartners, dann können Sie eine solche Rücksichtnahme auch für sich in Anspruch nehmen.

- Stellen Sie ihre eigene Perspektive dar. Bei Problemen können Sie versuchen, sich in die Lage des anderen hineinzuversetzen. Denken Sie immer daran, es gibt nicht immer nur eine Perspektive.
- Begegnen Sie sich mit gegenseitigem Respekt, Verständnis, Offenheit und der Bereitschaft, Neues (kennen) zu lernen. Wenn Sie Unstimmigkeiten spüren, das Gefühl haben eine Kränkung hervorgerufen zu haben oder selbst gekränkt sind, sprechen Sie dies offen aber respektvoll an.
- Bleiben Sie geduldig mit Ihrem Sprachpartner, selbst wenn Ihr Gegenüber mehrmals nachfragt oder immer die gleiche Unsicherheit zeigt. Die gleiche Geduld können Sie ggf. auch für sich in Anspruch nehmen.
- Diskutieren Sie Ihre jeweiligen Arbeitsweisen und Methoden miteinander. So reflektieren Sie den Nutzen Ihrer eigenen Lernmethoden, können sich gegenseitig helfen und ggf. Veränderungen vornehmen und Neues dazu lernen.
- Seien Sie sich bewusst, dass Ihr Sprachpartner in der Regel keine ausgebildete Lehrkraft ist. Dementsprechend können Sie nicht unbedingt ausführliche, grammatischen Erläuterungen oder die Erklärung von Definitionen verlangen. Ihr Sprachpartner wird Ihnen aber in den meisten Fällen rein intuitiv beantworten können, ob Sie einen Ausdruck korrekt anwenden.
- Eine Sprache lernen Sie am besten durch ständiges Ausprobieren. Haben Sie keine Angst, Fehler zu machen, sondern haben Sie den Mut, Irrtümer zuzulassen. Durch deren Korrekturen lernen Sie Neues dazu. Ermutigen Sie dementsprechend Ihren Sprachpartner, Sie zu korrigieren, und denken Sie selbst ebenfalls daran, im Gegenzug auch zu korrigieren.
- Beharren Sie nicht darauf, Texte Wort für Wort zu verstehen. Versuchen Sie vielmehr, die Bedeutung des Inhalts und besonders der Sätze im Ganzen zu erfassen. Auf diese Weise lernen Sie schneller, sich leichtfüßig in der fremden Sprache zu bewegen.

Lernen im Tandem:

- Suchen Sie sich gemeinsame Themen, die Sie beide gleichermaßen interessieren. So halten Sie die Freude am Sprachtandem lebendig.
- Machen Sie hin und wieder gemeinsame Unternehmungen. Über das Erlebte können Sie sich austauschen und Vergleiche zwischen Ihrer Wahrnehmung und der Ihres Sprachpartners anstellen.
- Zur Verbesserung Ihrer Lesefähigkeit können Sie gemeinsam Texte lesen, deren Inhalt, Struktur, Geschehnisse, Charaktere und Zusammenhänge diskutieren.
- Zur Verbesserung Ihrer Schreibfähigkeit können Sie sich gegenseitig E-Mails oder andere Nachrichten schreiben. Oder Sie verfassen eigene kurze Texte und diskutieren diese anschließend miteinander (z. B. im Hinblick auf Inhalt, Struktur, Zeit, Geschehen, Charaktere, etc.).
- Sie können gemeinsam Gesellschaftsspiele spielen.

Lernen alleine (zur Nachbereitung)

- Nehmen Sie ein Notizheft zu Ihren Treffen mit, in welchem Sie das Neugelernte festhalten, um es später besser wiederholen zu können.
- Notieren Sie nicht zu viel, da Sie sonst zu abgelenkt sind und ein fließendes Gespräch nur schwer zustande kommen kann.
- Üben und wiederholen Sie Neugelerntes so oft wie möglich, am besten täglich mindestens eine Viertelstunde.
- Lernen Sie neue Wörter nicht einzeln, sondern wenn möglich direkt im Zusammenhang.
- Benutzen Sie Karteikarten zum Lernen. Diese sind praktisch, übersichtlich und leicht transportabel, so dass Sie beispielsweise auch während einer viertelstündigen Bahnfahrt oder im Wartezimmer die Zeit zum Üben nutzen können.

Mithilfe eines Sprachtandems werden Sie Ihre eigene Sprachkompetenz sowohl Ihrer Fremd- als auch Ihrer Muttersprache verbessern. Sie können die Welt einmal von einem anderen Standpunkt aus betrachten und erweitern so Ihren Horizont. Dementsprechend relativiert sich Ihr eigener Standpunkt womöglich etwas, Ihre Toleranzbereitschaft steigt in der Regel, ebenso wie Ihre Fähigkeiten im interkulturellen Miteinander. Darüber hinaus haben Sie die Gelegenheit, aus erster Hand Wissenswertes über eine Ihnen bis dahin vielleicht völlig fremde Kultur zu erfahren. Sie können einem Muttersprachler und Angehörigen des fremden Kulturreises unbefangen Fragen über Gepflogenheiten und Gebräuche stellen, die Ihnen dieser sozusagen als „Insider“ kompetent beantworten kann. Daneben haben Sie die Möglichkeit eine wertvolle neue Freundschaft zu begründen.